

Pressemitteilung des Steuerberater-Verbandes e.V. Köln

Traditioneller Neujahrsempfang am 10. Januar 2026 im „Hotel Excelsior“, Köln

Ein glanzvoller Jahresauftakt: StB/WP Dipl.-Kfm. Gero Hagemeister, Präsident des Steuerberater-Verbandes Köln begrüßte etwa 120 Gäste aus Politik, Wirtschaft, berufsständischen und steuerrechtlichen Institutionen zum traditionellen Neujahrsempfang am 10. Januar im Hotel Excelsior, Köln. Er freute sich besonders, den diesjährigen Festredner anzukündigen: Staatssekretär Paul Höller, Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes NRW.

Die Neujahrsansprache des Präsidenten

„Der Pessimist sagt, es kann nicht schlechter werden, der Optimist sagt: doch!“ Dieses „Bonmot, bei dem einem das Lachen im Halse stecken bleibt“, zitierte Gero Hagemeister zu Beginn seiner kritischen Bestandsaufnahme des außen- und innenpolitischen Status Quo. Mit Blick auf die transatlantischen Beziehungen konstatierte er eine bedrohliche Dystopie: eine Auflösung der globalen Ordnung und Bedrohung europäischer Werte sowie internationaler Regeln und Strukturen. Rechtlosigkeit breite sich aus.

Im innenpolitischen Bereich sei die versprochene Wende – hin zu mehr Wettbewerbsfähigkeit, Innovationskraft und Zukunftsfähigkeit der Unternehmen – ebenso ausgeblieben wie überfällige Strukturreformen, die Reduzierung der Bürokratie und eine nachhaltige, generationengerechte Haushaltspolitik. Statt der angekündigten Entlastung und Planungssicherheit stelle er eine unverändert wachsende Komplexität, steigende Bürokratiekosten und eine fragmentierte fiskalische Steuerung fest, die Unternehmen binde und Ressourcen verschwende: „Das Steuerrecht, das ein Instrument zur Förderung von Wachstum, Planung und Investition sein könnte, ist zu einem Testlauf für Geduld, Formalismus und Haftung geworden. Standortnachteil statt Standortvorteil.“

Als Folge und ernstzunehmendes Warnsignal diagnostizierte der Präsident eine weltweit „schleichende Erosion der politischen Mitte“. Die Demokratie stehe unter Druck – nicht nur durch autoritäre Systeme von außen, sondern auch durch die lähmende Überregulierung und das Ausbleiben notwendiger Reformen im Inneren: „Demokratie stirbt nicht durch äußere Angriffe, sondern sie erodiert durch innere Ermüdung.“

Statt struktureller Lösungen erlebe er oft nur moralische Ersatzhandlungen und statt entschlossener Führung nur das bloße Verwalten von Konflikten und das Aufschieben von Entscheidungen. Zudem vermittele die Politik die Illusion, man könne Probleme allein durch finanzielle Mittel lösen.

Mitglied im Deutschen Steuerberaterverband

Anschrift

Von-der-Wettern-Straße 17 · 51149 Köln
Telefon 02203 993090
Telefax 02203 993099
www.stbverband-koeln.de
geschaeftsstelle@stbverband-koeln.de

Bankverbindungen

Sparkasse KölnBonn
IBAN DE02 3705 0198 0006 6122 87 · SWIFT-BIC COLSDE33
Postbank Köln
IBAN DE81 3701 0050 0146 9005 05 · SWIFT-BIC PBNKDEFF



Wenn staatliche Systeme an Beweglichkeit verlieren, steige die Bedeutung einer aktiven, verantwortungsvollen Gesellschaft; und Fortschritt entstehe derzeit häufig nicht dank, sondern trotz staatlicher Strukturen. Es sind, wie der Präsident ausführte, engagierte Unternehmer, Freiberufler, Mittelständler und Bürger, die investieren, ausbilden, Verantwortung tragen. Sie übernehmen Risiken, schaffen Wertschöpfung, finanzieren den Sozialstaat und stabilisieren die Demokratie. Dabei stoßen sie oft auf Hürden statt auf Unterstützung – obwohl der Staat die Spielregeln der Marktwirtschaft sichern und unternehmerische Initiativen fördern sollte. Begleitet werde diese Entwicklung von einer gefährlichen leistungsfeindlichen Umverteilungsrhetorik mit alten Klassenkampf-Narrativen, die Solidarität untergrabe, Leistungsanreize zerstöre und die Gesellschaft spalte.

„Es ist Zeit für einen Kurswechsel“, appellierte Gero Hagemeyer und sprach sich für ein verständliches Steuerrecht aus, das Bürger und Unternehmen nicht überfordert. Er plädierte für investitionsfreundliche Regelungen, die Zukunft ermöglichen; Rechtssicherheit, die vor fiskalischer Optimierung steht; und handlungsfähige Kommunen, die vor Ort gestalten können. „Wir brauchen Vereinfachung statt Detailsteuerung“.

Abschließend plädierte er eindringlich für einen „Abbau der Vollkasko-Mentalität, damit Eigenverantwortung und leistungsbereiter Aufstiegs-wille wieder zum gesellschaftlichen Leitbild werden. Ein Staat, der seine Bürger in allen Lebenslagen absichert, entmündigt sie und nimmt ihnen die Möglichkeit, eigenständig zu handeln und Selbstwirksamkeit zu erfahren. Wo der Staat alles regelt, wird die persönliche Verantwortung zurückgedrängt – und mit ihr das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Der Mittelstand ist nicht nur das Rückgrat unserer Wirtschaft, er ist auch ein Stabilitätsanker für unsere Gesellschaft.“

Die Ansprache des Gastredners: Staatssekretär Paul Höller, Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes NRW

Die wirtschaftliche Lage könnte besser sein, räumte der Staatssekretär zu Beginn seiner Neujahrsansprache ein, er verstehe sich jedoch als „Vertreter eines effizienten Staates“ und sehe – nach Phasen der Stagnation – erste Zeichen einer Wende. Für 2026 erwarte er ein Wachstum von 1,1 Prozent plus in NRW.

Seit Beginn der Pandemie sei die Wirtschaft nicht vom Fleck gekommen. Hohe Energiepreise, das Ausbleiben zentraler Reformen und ein zunehmender Protektionismus hätten dazu beigetragen. Aktuell sende der Arbeitsmarkt jedoch positive Signale aus. Allein in NRW seien 40.000 neue Arbeitsplätze entstanden, und eine leicht verbesserte Konjunktur zeichne sich ab. Die Unternehmen schauten wieder positiv in die Zukunft.

Mit Blick auf Berlin äußerte der Redner den Wunsch, dass gegebene Versprechen auch umgesetzt werden sollten. Mit einem Sondervermögen in Höhe von 30 Mrd. Euro habe man in NRW das größte Investitionsprogramm der Geschichte aufgestellt. Es sehe vor, Lücken zu schließen, die Infrastruktur im Bildungs-, Verkehrs- und Baubereich auszubauen und Arbeitsplätze zu sichern. Staatliche Investitionen riefen in der Regel private hervor, und über die NRW Bank seien bereits 600 Mio. Euro in die Wirtschaft geflossen.

Der Staatssekretär begrüßte die Strompakete; die Strompreise seien deutlich zu hoch, und eine Senkung sei vorzunehmen. Allerdings sei der Umbau des Energiesektors nach wie vor schwierig. Gegen den Fachkräftemangel habe man eine Offensive ins Leben gerufen, die die Probleme bereits im Schulwesen anfasst. In der Phase der frühen Sozialisation und im Übergang von der Kita zur Schule wolle man eine zusätzliche Beschulung einführen. Städte und Gemeinden sollten hierfür finanziell unterstützt werden.

Abschließend ging der Staatssekretär auf den geplanten Bürokratieabbau ein. Nach einer anonymen Umfrage habe man 800 Vorschläge von Unternehmern ausgewertet, auf deren Basis ein weiteres Entlastungspaket verabschiedet werden soll. Als wichtige Wirtschaftsfaktoren in NRW hob er die Automobilbranche, die Luft- und Raumfahrttechnik sowie die Sicherheits- und Verteidigungsindustrie hervor.

Kurzportrait: Der Steuerberater-Verband e.V. Köln

Der Steuerberater-Verband e.V. Köln wurde am 12. November 1947 gegründet. Heute sind über 3.400 Angehörige der steuerberatenden und prüfenden Berufe, Steuerberater, Steuerbevollmächtigte, vereidigte Buchprüfer, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte und entsprechende Gesellschaften Mitglieder des Verbandes.

Der Einzugsbereich des Steuerberater-Verbandes e.V. Köln entspricht dem Bezirk des Regierungspräsidenten Köln. Der Verband gliedert sich in die folgenden zehn Bezirke: Aachen, Bonn, Düren-Jülich, Euskirchen-Schleiden, Köln, Oberberg, Rheinisch-Bergischer-Kreis, Rhein-Erft-Kreis, Selfkant und Siegburg. Er ist neben weiteren 15 Landes- bzw. Regionalverbänden Mitglied im [Deutschen Steuerberaterverband e.V.](#), der in Berlin ansässigen Spitzenorganisation des steuerberatenden Berufs auf privatrechtlicher Ebene.

Der Verband bietet über seine Tochtergesellschaft, der Akademie für Steuer- und Wirtschaftsrecht, umfangreiche Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten an, die einerseits den Berufsnachwuchs betreffen, andererseits insbesondere auf die Bedürfnisse und Erwartungen der Mitglieder des Verbandes zugeschnitten sind. Die Akademie führt nicht nur Lehrgänge für angehende Steuerberater durch, sondern auch für die Qualifizierung der Mitarbeiter.

In der Anlage erhalten Sie ein kostenfreies Pressefoto. Copyright: Dominik Ketz.

Bei redaktioneller Verwendung bitten wir um Angabe der Quelle und um Zusendung eines Belegs und/oder Links. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an den folgenden Pressekontakt.

Mit freundlichen Grüßen, Antonie Schweitzer

pr cologne
agentur für kommunikation
Antonie Schweitzer
Ehrenstraße 18
50672 Köln
Mobil: +49 179 469 04 44
antonie.schweitzer@pr-cologne.de

Ihr Ansprechpartner im Steuerberater-Verband e.V. Köln:

RA Dr. Dominik Scheuerer
Hauptgeschäftsführer
Steuerberater-Verband e.V. Köln
Von-der-Wettern-Str. 17
51149 Köln
Telefon: (+49) 02203-993090
Telefax: (+49) 02203-993099
E-Mail: scheuerer@stbverband-koeln.de
Internet: www.stb-koeln.de